

Der Minister

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den  
Präsidenten  
des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herrn André Kuper MdL

Düsseldorf

Datum: 6. Dezember 2019  
Seite 1 von 1

Aktenzeichen IV A 3 - G. 0501  
bei Antwort bitte angeben

Verena Riske  
Telefon 0211 855-4151  
Telefax 0211 855-  
verena.riske@mags.nrw.de

**für den Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 11.  
Dezember 2019**

### **Drohende Schließung der Asklepios Klinik in St. Augustin**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

die Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales,  
Frau Heike Gebhard MdL, hat mich auf Grundlage eines Schreibens der  
Fraktion der SPD um einen schriftlichen Bericht zum Thema „Drohende  
Schließung der Kinderklinik St. Augustin im Rhein-Sieg-Kreis“ gebeten.

Diesem Anliegen komme ich gerne nach und bitte Sie, die Weiterleitung  
des Berichts an die Mitglieder des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit  
und Soziales zu veranlassen.

Mit freundlichen Grüßen

(Karl-Josef Laumann)

**1 Anlage**

Dienstgebäude und  
Lieferanschrift:  
Fürstenwall 25,  
40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 855-5  
Telefax 0211 855-3683  
poststelle@mags.nrw.de  
www.mags.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahn Linie 709  
Haltestelle: Stadttor  
Rheinbahn Linien 708, 732  
Haltestelle: Polizeipräsidium

**Bericht**

für den Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
des Landtags Nordrhein-Westfalen  
zur  
„Drohenden Schließung der Kinderklinik St. Augustin  
im Rhein-Sieg-Kreis“

---

**Ausgangslage:**

Im Februar 2017 entschied der Träger der Asklepios Klinik, die Geburtshilfe zu schließen. Das erforderliche Planungsverfahren wurde im August 2018 abgeschlossen und die bedarfsnotwendigen Betten wurden auf die umliegenden Krankenhäuser verteilt.

Der Antrag der Klinik auf Ausweisung als Perinatalzentrum wurde im Rahmen dieses regionalen Planungsverfahrens 2017 zurückgezogen.

Die Asklepios Klinik hat im Rahmen des Interessensbekundungsverfahrens – vom 1.7.2019 bis 30.9.2019 - eine Interessensbekundung zur Förderung aus Mitteln des Krankenhausstrukturfonds zur Schließung des gesamten bzw. Teile des Klinikbetriebs eingereicht.

Ein formeller Antrag auf Fördermittel aus dem Strukturfonds wurde vom Träger bislang nicht gestellt.

**Im Einzelnen:**

Die SPD Fraktion bittet die Landesregierung um Beantwortung folgender Fragen:

**1. Welche Verhandlungen haben mit welchen Beteiligten bisher stattgefunden und welche Ergebnisse sind dabei herausgekommen?**

Die Angelegenheit ist Gegenstand breiter medialer Berichterstattung. Vor diesem Hintergrund haben eine Vielzahl mündlicher und schriftlicher Anfragen das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW erreicht. Vertreter des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW haben in 2019 diverse Gespräche mit Vertretern der Landespolitik, mit dem Landrat, mit Vertretern der Kreisverwaltung sowie mit der Klinik geführt.

Seit dem 1. August 2019 wurden konkret u.a. folgende Gespräche mit Vertretern des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW geführt:

- am 01. und 02.08.2019 zwei Telefonate zum aktuellen Sachstand mit dem Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
- am 08.10.2019 ein Gespräch mit dem Sozialdezernenten des Rhein-Sieg-Kreises und dem Amtsleiter des Gesundheitsamtes.

Folgende Gespräche wurden mit Vertretern der Bezirksregierung Köln, Dezernat 24, geführt:

- am 02.10.2019 mit dem Sozialdezernenten des Rhein-Sieg-Kreises und dem Amtsleiter des Gesundheitsamtes mit der Abteilungsdirektorin der Abteilung 2
- am 09.10.2019 im Rahmen der Kommunalen Gesundheitskonferenz des Rhein-Sieg-Kreises wurden sowohl Gespräche mit der Kreisverwaltung als auch mit der Geschäftsführung der Asklepios Klinik geführt
- am 05.11.2019 mit der Geschäftsführung der Asklepios Klinik St. Augustin

Ergebnis der Gespräche:

- das formelle Verfahren zum Krankenhausstrukturfonds wurde dem Träger erläutert. Das offizielle Antragsverfahren zum Krankenhausstrukturfonds ist

vom 01.10.2019 bis 31.03.2020 eröffnet. Ein formeller Antrag wurde bisher nicht gestellt.

- das Verfahren zum Antrag auf Sicherstellungszuschlag wurde dem Träger dargelegt (s. Frage 3)
- die Versorgungssituation im Rhein-Sieg-Kreis wurde erörtert (s. Frage 4)

**2. Von welchen wirtschaftlichen Zahlen (Bilanzen, Landeszuschüssen, Gewinnentnahmen etc.) bezogen auf die Kinderklinik und den Betreiberkonzern hat die Landesregierung Kenntnis?**

Das MAGS NRW hat keine Kenntnis über wirtschaftliche Zahlen über die von der Klinik veröffentlichten Zahlen aus dem Qualitätsbericht hinaus.

**3. Wann wird über die Gewährung eines Sicherstellungszuschlags für die Kinderklinik in St. Augustin entschieden?**

Eine abschließende Bescheidung war bisher nicht möglich, da vom Krankenhaus Träger noch nicht alle erforderlichen prüffähigen Unterlagen vollständig vorgelegt wurden.

**4. Hält die Landesregierung den Erhalt der Kinderklinik in St. Augustin für die medizinische Versorgung im Rhein-Sieg-Kreis für geboten?**

Diese Frage kann derzeit nicht abschließend beantwortet werden. Die Entscheidung des Trägers für die Zukunft der Klinik ist dafür wesentliche Grundlage.

Wenn ein Krankenhaus, das im Krankenhausplan aufgenommen ist (Plankrankenhaus), schließt, prüft das MAGS, ob es für die Versorgung der Bevölkerung notwendig ist. Entscheidend ist, dass die Versorgung für das gesamte Gebiet betrachtet wird. Nur dann kann abschließend bewertet werden, ob ein Standort zur Versorgung der Bevölkerung erforderlich ist oder nicht. Im Besonderen, ob die Erreichbarkeit der verbleibenden Versorgungsstrukturen für die Bevölkerung ausreichend gewährleistet ist.

Sollte der Träger den Versorgungsauftrag kurzfristig abgeben, könnte eine Schließung der Asklepios Klinik rechnerisch nach der Anzahl der belegten Betten durch die umliegenden Krankenhäuser aufgefangen werden.

**5. An welchen Standorten soll die Versorgung von seltenen Erkrankungen bei Kindern in NRW nach Ansicht der Landesregierung zukünftig erfolgen?**

Die Versorgung von Seltenen Erkrankungen erfolgt von den Universitätskliniken Köln, Bonn und Aachen.